

18:30 Uhr im Begegnungszentrum Faldera, Wernershagener Weg

Teilnehmer: Werner Didwischus, Stadtteilversteher
Wilfrid Gripp, Protokoll
Monika Gripp
Harmke Janssen, Stellvertretende Stadtteilversteherin
Jörg Neumann
Mathis Hansen
Rainer Schilling

Von der Verwaltung: Frau Sabine Schilf und Herr Tietz von MUHS zum Punkt 6
Herr Asmussen und Frau Behrends- Faßbinder zum Punkt 9

Mitglied im Seniorenbeirat: Herr Hans-Georg Stanull
Beauftragter für Menschen mit Behinderung: Herr Arno Jahner

Ratsmitglieder: Frau Dannheiser nimmt teil, die Herren Klimm und Kluckhuhn sind entschuldigt

Gäste: - 9 Bürgerinnen und Bürger
- Frau Bury vom Holsteinischen Courier
- Herr Zindel von der Brücke gGmbH

Tagungspunkte:

1. Eröffnung der Sitzung

Begrüßung und Eröffnung der Sitzung durch den Stadtteilversteher um 19.00 Uhr.

2. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

3. Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird wie vorliegend genehmigt.

4. Wahl der Protokollführung

Herr Gripp wird einstimmig zum Protokollführer gewählt.

5. Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 24.02.2021

Das Protokoll der 13. Sitzung vom 24.02.2021 wird einstimmig genehmigt.

6. „Umgestaltung des Platzes am Hansaring“ Vorstellung des Entwurfs durch den
Fachdienst Stadtplanung und Stadtentwicklung

Fr. Schilf und Hr. Tietz referieren über die Neugestaltung des Platzes.

Durch Auflagen, wie z.B. Größe der Aufstellungsfläche für die Feuerwehr, wird der Platz nach der Neugestaltung in einem größerem Maße versiegelt sein.

Protokoll der 14. Sitzung des Stadtheilbeirat Faldera am 12.08.2021,

Die Pflege des Platzes durch das TBZ ist gesichert.

Die Wertstoffcontainer werden hier nicht wieder aufgestellt, ein neuer Standort wurde noch nicht gefunden.

Nach Diskussion und Erläuterungen stimmt der Beirat mit folgenden Hinweisen und Anregungen dem Entwurf zu.

1. Der geplante Anteil von 50% nicht versiegelter Fläche ist weitmöglichst zu erweitern.
2. Es ist eine gute Wasseraufnahme des Untergrundes zu gewährleisten.
3. Es ist zu prüfen, ob die Feuerwehraufstellfläche nicht auch wasserdurchlässig zu gestalten ist.
4. Zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität ist die Aufstellung von Edelstahl- Fitnessgeräten analog Faldera-Park und am Einfelder See zu planen.
5. Die Rampen sind in der Steigung bestmöglich für Rollstuhlfahrer auszulegen, d.h. Steigung kleiner als in der Norm verlangt.
6. Die geplanten Sitzelemente sind mit Rückenlehnen und Armstützen zu versehen.
7. Vorgesehene Beleuchtungselemente sind insektenfreundlich und nur nach unten abstrahlend nach Stand der Technik auszulegen.
8. Bei den Handläufen für die Treppe ist eine integrierte Beleuchtung zu prüfen.
9. Die Müllsammelbehälter sind ansprechend zu gestalten, einzuhausen.
10. Der Bestandsbürgersteig im Hansaring und in der Ehndorfer Straße ist in seiner Breite zu erhalten.

Herr Didwischus bedankt sich bei Frau Schilf und Herrn Tietz für die Ausführungen.

7. Beratung und ggfs. Beschlussfassung zum Punkt 6

Der Punkt wurde zusammen mit TOP 6. behandelt. Ergebnis siehe oben.

8. Sachstandsbericht zum Familienzentrum Werderstraße

Fr. Schilf erläutert den Werdegang im Verfahren zum Familienzentrum und den gegenwärtigen Sachstand. 2014 lagen die geschätzten Kosten für das Projekt bei 3,3 Mio. Euro. Im März 2021 kam die für Genehmigung für Fördergelder aus Kiel. Die Planungen laufen zur Zeit und sollen Ende des Jahres fertig sein.

Der Baubeginn ist für April 2022 vorgesehen, der Erstbezug soll nach 22 monatiger Bauzeit im 1. Quartal 2024 erfolgen.

Die lange Planungszeit stößt im Beirat auf Unverständnis, zumal es in dem Zentrum auch dringend benötigte Kita-Plätze geben soll. Es wird die Hoffnung zum Ausdruck gebracht, das es jetzt keine weiteren Verzögerungen mehr geben wird.

Herr Didwischus bedankt sich bei Frau Schilf für die Ausführungen.

9. Projekt Kita Lerchenstraße, Fachdienst Frühkindliche Bildung

Herr Asmussen stellt das Projekt Kita Lerchenstraße, siehe auch Drucksache :0877/2018/DS, vor. Die Baugenossenschaft Holstein eG errichtet das Gebäude und vermietet es für mindestens 25 Jahre an die Lebenshilfe Neumünster GmbH. Es entstehen 60 Plätze, die auf je 2 Krippen- und Elementargruppen verteilt sind. Der Stadtheilbeirat erhebt keine Einwände, bittet jedoch darum die verkehrliche Situation, besonders die Frage des Parkraumes zu prüfen.

Herr Didwischus bedankt sich bei Herr Asmussen für die Ausführungen.

70

61

61

51

51

Protokoll der 14. Sitzung des Stadteilbeirat Faldera am 12.08.2021,

10. Verwendung der Mittel aus „Wir machen Neumünster Sauber“

Es stehen 710,- Euro zur Verteilung bereit. 55,- € als Rest aus 2019, 650,- € Prämie aus 2021 sowie 5,- € die bei der diesjährigen Sammlung gefunden wurden.

Herr Zindel bittet für die Wohngruppe der Brücke gGmbH in der Ehdorfer Straße um einen Zuschuss für ein Projekt mit Hochbeeten. Die Projektbeschreibung liegt dem Protokoll bei. Es wird beschlossen der Brücke sofort 200,- € zur Verfügung zu stellen. Eine weitere Unterstützung wird von evt. noch eingehenden Unterstützungsanträgen von anderer Seite abhängig gemacht.

Auch ist wieder an eine Pflanzaktion im Faldera Park gedacht.

70

11. Einwohnerfragen, Anregungen, Beschwerden

- a. Einmündung Wernershagener Weg in die Wasbeker Straße. Eine Hecke am Falderapark behindert die Sicht auf Passanten, besonders Kinder, die aus dem Park kommen und die Wasbeker Str. queren wollen. Es wird um Rückschnitt gebeten.
- b. Es wird Beschwerde über den Zustand der Bürgersteige und der Rinnsteine im Wernershagener Weg geführt. Diese sind im Bereich der Grundstücke der WOBAU ungepflegt. Es wächst in umfänglichen Maß Unkraut. Dies macht einen verwahrlosten Eindruck.
- c. Es wird nachgefragt welche Pläne die Stadt mit der Wichernschule im Meisenweg hat. Das Gebäude scheint langsam zu verkommen. Ist die Nutzung als Ärztezentrum eine Option?
- d. Es wird nachgefragt, wie es um die Aufforstung in der Niebüller Straße steht. Ist die Stadt der Eigentümer der Grundstücke?
- e. Es wird die Anregung, den Faldera Park mit einem Hinweisschild auf seine Geschichte zu beschildern, wieder aufgegriffen. Ein Bürger wird erläuterndes Hintergrundmaterial zur Verfügung stellen.

70
66

66

65

61

66

12. Beschlusskontrolle

Die Beschlußkontrolle ist aktuell

13. Anträge

Es liegen keine Anträge vor

14. Mitteilungen

Der Stadteilversteher teilt folgendes mit:

- a. Die Fahrbahnmarkierung im Wernershagener Weg, Ecke Liegnitzer Str. wird witterungsabhängig nachgeholt.
- b. Aus der Liegnitzer Straße gab es eine Beschwerde wegen der Errichtung eines Haltestellenmastes für die neue Buslinie 44. Er habe erklärt, der Stadteilversteher sei hier nicht zuständig und habe an die SWN bzw. Stadt verwiesen
- c. Im Rahmen des Masterplanes Mobilität Neumünster gibt es am 29.09.202 ab 14:00 Uhr einen Infostand am Falderapark/ Wasbeker Straße. Im Anschluss ist eine Fahrradtour durch Faldera geplant.
- d. Der Mensa Bereich der Grundschule an der Schwale wurde am 12.08. 2021 eingeweiht.

66

66

61

140,65

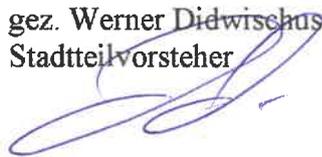
Protokoll der 14. Sitzung des Stadtteilbeirat Faldera am 12.08.2021,

15. Verschiedenes

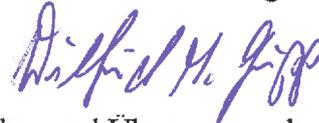
- a. Der Stadtteilversteher bedankt sich für die rege Teilnahme.
- b. Die nächste Sitzung des Stadtteilbeirates findet in der Grundschule an der Schwale statt.

Ende der Sitzung: 21:03 Uhr

gez. Werner Didwischus
Stadtteilversteher



gez. Wilfrid Gripp
Protokollführung



Anlage: Antrag zur Förderung des Hochbeetprojektes des Wohn- und Übergangwohnheims der Brücke Neumünster

Anlage
zum Protokoll der 14. Sitzung S+BR - Faldera
12.08.2021

Antrag zur Förderung des Hochbeetprojektes des Wohn- und Übergangwohnheims der Brücke Neumünster

Weil wir das Wohnumfeld, insbesondere auf den Wunsch der Bewohner*innen des Wohn- und Übergangwohnheimes, verschönern wollten, entstand die Idee den Parkplatzbereich vor der Trainingswohnung und des Übergangwohnheims zu begrünen und so aufzuwerten. Nachdem versicherungsrechtliche Fragen geklärt waren, wurde eine Gartengruppe aus unseren Bewohner*innen gegründet. Es fanden sich schnell drei stark interessierte Bewohner*innen, die fest in dieser Gruppe mitwirken wollen. Weil es bereits Juni war, begannen wir unmittelbar mit der Planung. Hierbei haben wir Unterstützung durch die Tischlerei der Brücke Neumünster erfahren, die uns mit ihrem Knowhow eine gute Hilfe war. Weil die Eigenmittel knapp waren, entschieden wir uns für Hochbeete aus Europalletten. Zuerst wurden die Paletten bestellt und Aufrufe für Materialspenden gestartet. Auf diesem Wege erhielten wir einige Paletten, Teichfolie, Fließ und es wurden die ersten Pflanzen gespendet. Im Vorfeld hat die Gartengruppe bereits Tomaten, Gurken, Sonnenblumen und weitere Pflanzen aus Samen angezogen. Es wurden weitere Paletten bestellt und die Gartengruppe hat mit tatkräftiger Unterstützung durch weitere Bewohner*innen und der Tischlerei der Brücke Neumünster zwei große und ein kleines Palettenhochbeet gebaut. Hier mussten wir uns sehr beeilen, weil am folgenden Tag bereits die Erde durch die Stadtwerke Neumünster geliefert wurde.

Mit viel Mühe gelang es die Hochbeete an einem Tag zu füllen und bereits mit der Bepflanzung zu beginnen. Besonderer Dank gilt hier auch den unterstützenden Klient*innen aus der Tischlerei.





Der Platz um die Hochbeete hat sich bereits zu einem Ort der Begegnung entwickelt. Viele Klient*innen, Mitarbeiter*innen und Besucher*innen der Brücke zeigen sich interessiert, tauschen sich mit der Gartengruppe aus, geben und erhalten Tipps zum Umgang mit den unterschiedlichen

Pflanzen. Es wurden die ersten Pflanzen mit Freund*innen des Projektes getauscht (Tomaten gegen Gurken) und wir konnten bereits eine üppige Schmogurkenernte einfahren. Diese wurden im Rahmen der Kochgruppe des Wohn- und Übergangswohnheims als Gurkengemüse und als überbackene Schmogurken zubereitet und den Bewohner*innen angeboten. Die Gartengruppe freute sich über die guten Rückmeldungen – auch wenn das Gemüse den meisten Klient*innen unbekannt war, hat es ihnen gut geschmeckt.

Mit den Hochbeeten wird nicht nur das Wohnumfeld aufgewertet, es bietet den Klient*innen auch die Möglichkeit sich an Neues und Unbekanntes heranzuwagen und so neue Anreize zu verspüren und neuen Interessen nachzugehen. Denn mit einem Garten gelingt es gezielt die Sinne des



Menschen anzusprechen und Handlungsfähigkeit in einer vertrauten Umgebung zu verspüren. Hier werden nicht die Klient*innen umsorgt oder gepflegt, stattdessen pflegen die Bewohner*innen das Gemüse oder das Obst – die Entwicklung durch die Pflege wird sichtbar und Erfolg spürbar. So wird der Glaube an die eigenen Fähigkeiten und der Selbstwert gestärkt.



Die Gartengruppe will ausschließlich ökologisch gärtnern. Es werden keine Kunstdünger oder chemische Pflanzenschutzmittel eingesetzt. Stattdessen setzen wir auf Mischkulturen und bei Bedarf auf selbstangesezte Jauchen.



Wir bewerben uns für Mittel der diesjährigen Aktion des Holsteiner Couriers, weil wir das Projekt fest installieren und weiter ausbauen wollen. Es sind weitere kleine Beete geplant und die Gartengruppe wünscht sich für das kommende Frühjahr ein Frühbeet. Auch ein Komposthaufen oder ein Wurmhotel sind denkbar. Über eine Unterstützung für unser Projekt würden wir uns sehr freuen!